№ 181. Drittes Blatt. Donnerstag, 6. August.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Berlin. 1891. — 39. Jahrgang.

Erklärung.

Nachdem die vornehmlich aus Franzosen bestehende Association littéraire et artistique internationale mit ihrem Sitze in Paris auf dem vorjährigen in London abgehaltenen Kongreß den Beschluß gefaßt hatte, Berlin als diesjährigen Versammlungsort zu wählen, sind seit dem Monat Februar d. J. durch das hiesige deutsche Komité die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den angemeldeten Gästen die möglichsten Erleichterungen während ihrer Reise und ihres Aufenthaltes auf deutscher Erde zu bieten. Der brieflische Verkehr zwischen dem pariser Vorstande und dem hiesigen Komité hat niemals unliebsame Unterbrechungen erfahren, und die von Paris aus gestellten Anfragen wurden je nach dem Fortschreiten der mit den Behörden und Vorständen von Instituten hierselbst geführten Unterhandlungen mit tunlichster Schnelligkeit beantwortet.

Die zuerst durch Telegramme und Zeitungsnachrichten, später durch ein besonderes Sendschreiben an das hiesige Komité von dem Vorstande der Association in Paris plötzlich gemeldete Ablehnung der Teilnahme der letzteren an dem Kongreß in Berlin — sechs Wochen vor dem festgesetzten Eröffnungstermin — wird französischerseits durch die bisher verzögerte Erledigung der Fragen in Bezug auf Fahrpreisermäßigungen auf deutschen Eisenbahnen und auf die Paßabfertigung an der deutsch-französischen Grenze, sowie durch die Anfragen wegen eines bei allen ähnlichen Wanderversammlungen üblichen etwaigen Beitrages zur Bestreitung der dem Kongreß erwachsenden Kosten der äußeren Form nach in aller Kürze und Bündigkeit begründet.

Das hiesige Komite trägt das Bewußtsein in sich, die ihm gestellten Aufgaben gelöst oder ihrer Lösung nahe geführt zu haben. Die französische Absage suchte augenscheinlich nach angeblichen „Tatsachen", die geeignet waren, als Vorwände benutzt zu werden. Ohne den Schluß der diesseitigen Mitteilungen abzuwarten und die von vorn herein angemeldeten günstigen Ergebnisse derselben zu prüfen, zog man es vor, anderthalb Monate vor der Eröffnung des Kongresses seine Geduld für erschöpft zu erklären und alle weiteren Verbindungen abzuschneiden.

Einem solchen Gebahren gegenüber bleibt eben nur die Annahme übrig, daß im Verlauf der letzten Monate der Vorstand der Association sich mit der Absicht trug, die eingebüßte Freiheit der Wahl eines anderen Ortes als Berlin zur Abhaltung des Kongresses wieder zu gewinnen, und deshalb nach Vorwänden suchte, die er in der angedeuteten Weise glücklich gefunden zu haben glaubte. Auf Grund der brieflichen Korrespondenzen und sonstigen Vorlagen verwahrt ich das unterzeichnete Komite auf das Entschiedenste gegen die Insinuation einer lässig geführten Behandlung in der Organisation des bevorstehenden Kongresses.

Das Komite zur Vorbereitung des Litterarischen Kongresses zu Berlin.

Robert Schweichel, Vorsitzender des „Deutschen Schriftsteller-Verbandes". — Friedrich Spielhagen, Vorsitzender der Litterarischen Gesellschaft zu Berlin.

Fedor von Zobeltitz, 2. Vorsitzender des Vereins „Berliner Presse" (in Vertretung für Ernst des geschäftsführenden Ausschusses. Wichert). — Professor Dr. Heinrich Brugsch, Vorsitzender

Otto Neumann-Hofer, General-Sekretär.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Die bisherigen Gerichts-Assessoren Selle und Stute zu Amtsrichtern; die Tierärzte Kieler zu Rybnik und Wenke zu Pillkallen zu Kreis-Tierärzten in Rybnik und Pillkallen.

Kleine Chronik.

Berlin, den 5. August 1891.

† Erqötzliches aus dem gothaer Landtag. Das „Goth. Tageblt." schreibt: Wir wissen nicht, wie lange der gothaische Spezialtag noch bestimmen soll, wird, aber wir möchten unseren Mitbürgern an's Herz legen, sich den Genuß des Besuches seiner Sitzungen nicht entgehen zu lassen. Die Freunde des Humors, besonders des unfreiwilligen, werden sicherlich ihre Rechnung dabei finden. Einzelne Herren wissen den trockensten Stoff zu beleben, ihm heitere Seiten abzugewinnen. So ist zum Beispiel die gestern beratene Körordnung für Eber gewiß kein Thema, dem man eine ungewöhnliche Zugkraft zutrauen sollte. Aber was wußte der Herr Abg. Cruisius aus demselben nicht zu machen! In schöner Erregung verwahrte er sich gegen den Eingriff in seine persönliche Freiheit, der darin liegen soll, daß die beliebten Borstentiere sich nicht nach freier Wahl sollen paaren dürfen. Etwas gewagt schien und allerdings die Wendung, daß durch die Körordnung für Eber — Sozialdemokraten gezüchtet werden. Nur die Wärme des Vortrags konnte uns von der Richtigkeit dieser Ansicht überzeugen. Der Höhepunkt der rhetorischen Leistung des verehrten Herrn Abgeordneten war aber die Forderung, daß, wenn man seinen Lieblingen die freie Liebe nicht gestatten wolle, auch für Widder, Ziegenböcke, Gänse und Gickelhähne eine Körordnung eingeführt werden müsse. Das soll ihm einmal einer nachmachen! Er war übrigens nicht ohne Konkurrenz, ja es war sogar eine hohe Staatsregierung selbst, welche, unterstützt durch die betreffende Kommission, für eine animirte Stimmung gesorgt hatte durch Stilblüten, welche sie fürsorglich in der Gesetzesvorlage verstreut hatte. Man begegnet da einem „ausschließlich für den eigenen Gebrauch des Besitzers bestimmten Eber", gewiß eine Rarität ersten Ranges. Es war nicht schön von dem Herrn Abg. Zangemeister, daß er dieses Prachtexemplar erlegte und durch einen ganz prosaischen „körpflichtigen" Eber ersetzte. Bei solcher Pietätlosigkeit war es nicht zu verwundern, daß er auch den „aus Landwirten bestehenden Mitgliedern" der Körkommission zu Leibe ging. Selbst Herr Regierungsrat Hierling konnte die Unglücklichen nicht retten durch den gewiß schwerwiegenden Hinweis darauf, daß auch schon in einem früheren Gesetz die gleich elegante Wendung gebraucht worden sei. So gingen sie denn dahin, ohne daß sich auch nur Hätte konstatiren lassen, aus wie vielen Landwirten so ein Mitglied eigentlich bestanden hat.

† Der „Allgemeine Anzeiger für Druckereien" enthält folgendes Inserat:

Vier Zeitungssetzer (M.-B.-M.) gesucht. Dieselben müssen Soldat gewesen sein, um sich mit dem Prinzipal einem Kriegerverein anschließen zu können. Offerten unter Chiffre D. T. 597 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. in Frankfurt a. M., erbeten.

Also Nichtverbändler müssen sie sein; sie müssen gediente Leute sein, an militärischen Gehorsam gewöhnt; sie müssen, um auch außerdienstlich in wohltätiger Unterordnung unter den durch die Weltordnung ihnen gesetzten Vorgesetzten erhalten zu werden, sich dem Kriegerverein anschließen. Dem Kriegerverein, welchem auch der Prinzipal angehört, vielleicht als Präsident.

† Auf der königlichen Pulverfabrik zu Spandau begann vor drei Wochen die Nachtour wieder. Es sollte bis zum 15. August eine größere Menge Manöverpulver hergestellt werden. Die neuerdings auch in dieser Fabrik erfolgten Kündigungen sind wieder zurückgenommen worden, da eine größere Bestellung aufgegeben worden ist. Es werden nunmehr höchst wahrscheinlich noch Einstellungen von Arbeitern erfolgen.

† Postschulen zu Stettin und Posen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, wie gut Eltern tun, wenn sie ihre Söhne, welche sich der mittleren Postkarriere zuwenden wollen, in Weber's Postschule in Posen, welche Anfang Oktober eröffnet wird, oder in der bereits stark besuchten Postschule zu Stettin hierzu ausbilden lassen. Der Direktor, Herr Postsekretär a. D. Weber ist als tüchtiger Fachmann bekannt. Die posener Schule verspricht ebenso wie die Stettiner, infolge ihrer vorzüglichen Organisation dem im Publikum vielempfundenen Mangel einer guten Postfachschule abzuhelfen. Es liegt im Interesse der Eltern, die Anmeldungen baldigst zu bewirken; dieselben sind an den Postschuldirektor Weber in Stettin zu adressiren.

†fi Die pensionirten Polizei-Wachtmeister und Schutzmänner wollen nunmehr gegen ihren ehemaligen Chef, den Polizei-Präsidenten von Berlin, das gerichtliche Streitverfahren einleiten.

†ch Bei der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin sind im Laufe des Monats Juli d. J. an Anträgen auf Gewährung von Altersrenten 90 eingegangen.

†k Es ist höheren Orts zur Sprache gebracht worden, (so meldet ein Lokalberichterstatter) daß das Fahrpersonal der Pferdebahn-, Straßenbahn-, Omnibus- und Packetfahrtgesellschaften vielfach mit Arbeiten überbürdet werde, und daß oft die Dauer der täglichen Arbeitszeit übergroß und die Mittagszeit zu kurz bemessen sei. Infolge dessen sind die zuständigen Behörden (Polizei-Verwaltungen, Amtsvorstände 2c.) veranlaßt worden, hierüber genaue Ermittelungen anzustellen und zu diesem Zwecke von den Verwaltungen der in dem Bezirke vorhandenen derartigen Gesellschaften, sowie von den Unternehmern genaue Dienstpläne einzuziehen, aus welchen das täglich zu leistende Dienstmaß der Fahrbeamten, getrennt nach Sonn- und Wochentagen, bestimmt zu ersehen ist.

† Die Mormonen treiben auch in Berlin ihr Wesen und verteilen vor den Türen einzelner Kirchen Flugblätter mit der Aufschrift: „Freudige Nachricht! Frohe Botschaft!" Man erfährt daraus, daß sich die „Heiligen der letzten Tage" hier in der Forsterstraße versammeln, wohin der „geehrte Leser" eingeladen wird.

†x Einen recht traurigen Abschluß hat ein Richtefest genommen, das der Zimmermeister R., am Weidenweg wohnhaft, gestern gelegentlich der Fertigstellung eines in der Königsbergerstraße belegenen Neubaues den bei demselben tätigen Arbeitern gab. Bis in die späteste Abendstunde war die Stimmung unter den Festteilnehmern eine außerordentlich heitere, bis wegen einer ganz unbedeutenden Meinungsverschiedenheit ein Streit entstand, der dann schließlich in Tätlichkeiten ausartete und zu einer großartigen Prügelei sich entwickelte, an welcher auch der Zimmermeister sich beteiligte. Nach Beendigung derselben verließ Herr R. das Lokal, um sich nach Hause zu begeben, wurde aber auf dem Wege dorthin von einigen an der Schlägerei beteiligten Personen mit Messern arg zugerichtet und ihm namentlich ein Auge ausgestochen. Natürlich hatte der Vorgang die ganze Gegend in Aufregung versetzt und eine ungeheure Menschenmenge herbeigezogen. Die Verletzungen des Herrn R. sollen sehr schwere sein.

† Auf den Bahnhöfen wurden allein reisende Frauen in letzterer Zeit häufig das Opfer einer Betrügerin (der sogenannten „gefälligen Frau"), die sich anheischig machte, auf das Gepäck der Frauen zu achten, während die Letzteren sich an den Schaltern ihre Fahrkarten lösten. Gestern Abend ist auf dem Potsdamer Bahnhofe ein Mädchen bei Ausübung eines ähnlichen Betruges ertappt und verhaftet worden. Es wird sich nun herausstellen müssen, ob sie dieselbe Person ist, der eine ganze Reihe solcher Diebstähle zur Last gelegt werden.

†bs Zum Fall Rietschmann wird noch mitgeteilt, daß R. bei mehreren hiesigen Bankiers in den letzten Monaten mit wenig Glück spekulirt hat. R. behauptet, daß die beschlagnahmten 6000 M. sein persönliches Eigentum seien. Die Zahl der durch R. Geschädigten beträgt angeblich etwa 80—100. Diese Zahl ist jedenfalls zu hoch gegriffen.

†bl „Bitte, Herr Polizist, schützen Sie mich doch vor diesem Herrn!" Mit diesen Worten wandte sich gestern in der achten Abendstunde in der Leipzigerstraße an einen Schutzmann ein hübsches, junges Frauchen und wies auf einen Herrn, der, wie sie fast weinend erzählte, sie mit unablässiger Verfolgung genaht habe. Sofort trat der Schutzmann auf den bezeichneten Herrn zu und forderte ihn auf, ihm zur Wache zu folgen. Dieser warf sich in die Brust und machte Miene, dem Manne des Gesetzes imponieren zu wollen durch Vorholen seiner Legitimationen. „Wer Sie sind, das werden wir auf der Wache feststellen!" meinte der Polizist abwehrend, und nunmehr bequemte er sich, dem Schutzmann auf das Revierbureau zu folgen, wohin auch die Dame, wie das Gesetz es fordert, mitging. „Wer sind Sie?" fragt der gestrenge Herr Wachtmeister den Sistirten und beginnt das Protokoll aufzunehmen. Doch lange sollte die Verhandlung nicht dauern. Denn kaum hatte der Don Juan der Straße seinen Namen und Stand gesagt: „Karl R., Stud. jur., zuletzt in Heidelberg," als die Dame zum Erstaunen der Beamten bittet, die Sache nur auf sich beruhen zu lassen. Sie hatte die Sistirung ihres — Schwagers veranlaßt, des Bruders ihres Gatten, der zur Zeit in Heidelberg studirte, als sie vor 5 Monaten dem Bruder sich verlobte, um vor wenigen Wochen seine Frau zu werden. Gestern Vormittag war Bruder Studio mit Schluß des Semesters zum Besuch der Eltern eingetroffen und gegen Abend war er auf Abenteuer ausgezogen, um in der geschilderten Weise die ihm persönlich bisher völlig unbekannt gewesene Schwägerin kennen zu lernen. Auch diese hatte ihren Schwager „kennen gelernt" und zwar zur Genüge.

† Polizei-Bericht. Am 4. d. M. Morgens wurde ein Mann in seiner Wohnung in der Schillingstraße erhängt vorgefunden. — Im Landwehr-Kanal, nahe der Herkulesbrücke, wurde Vormittags die Leiche eines unbekannten, etwa 20jährigen jungen Mannes angeschwemmt. — Zu derselben Zeit fiel der Maurer Hugo Henschel auf dem Neubau der Emmaus-Kirche von einer Leiter und erlitt außer einigen Verletzungen am Kopfe einen Bruch des Unterschenkels. Er wurde nach dem Krankenhause Bethanien gebracht. — An der Ecke der Neuen Königs- und Alten Schützenstraße wurde Nachmittags der Kaufmann Selowsky von den Pferden eines Rollwagens niedergestoßen. Er erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie eine Verletzung am Oberschenkel, so daß seine Ueberführung nach dem jüdischen Krankenhause erforderlich wurde.

In der Nacht zum 5. d. M. fand gegenüber dem Hause Unter den Linden 46 eine Schlägerei statt, wobei ein Mann durch einen Stockhieb am Kopfe anscheinend schwer verletzt wurde. Er mußte nach der Charité gebracht werden.

†rk Eine für Publikum und Kunstleute ebenso wichtige als interessante Frage wird demnächst aus Anlaß eines speziellen Falles zur gerichtlichen Entscheidung gebracht werden. Die Frage geht dahin: Zu wie weit kann der Verkäufer von Käse, welcher sich durch allzu großen Madengehalt unvorteilhaft ausgezeichnet, strafrechtlich verfolgt werden, und in wieweit ist der Verkäufer dem Publikum für den durch den Genuß u. s. w. entstandenen Schaden ersatzpflichtig?

† Das Restaurant „Hopfenblüthe", ein beliebtes Bier-Eldorado der Friedrichstadt, das sich bisher Jägerstraße 13 befand, ist seit einigen Tagen, da die alten Räume nicht mehr ausreichten, in die neuen Pracht- und Prunkräume Unter den Linden 27 übergesiedelt.

Theater, Konzerte 2c.

Im Adolph Ernst-Theater debutirt heute Herr Heinrich Fischbach vom Hoftheater in Weimar, welcher eine Reihe von Jahren daselbst als erster Komiker tätig war und sich der Gunst des Publikums in hohem Maße erfreute. Herr Fischbach wird sich in der bisher von Herrn Direktor Ernst gespielten Rolle des Schwalbe in dem Repertoirstück „Unsere Don Juans" einführen.

Im Belle-Alliance-Theater ist eine rapide Steigerung des Besuches zu konstatiren. „Jung Deutschland zur See" erwirbt sich täglich mehr Freunde.

Josef Kainz, der bewährte Grillparzer-Interpret, ist von der Direktion des Ostend-Theaters für ein mehrmaliges Auftreten als „Jaromir" in Grillparzer's „Ahnfrau" verpflichtet worden.

Heute findet im „Sternecker", Schloß Weißensee, das große Land- und Wasserfeuerwerk der Herren Zeller und R. Bock statt. Dieselben werden auch hiesmal den Beweis nicht säumig bleiben, daß sie stets bestrebt sind, das Beste und Neueste auf dem Felde der Pyrotechnik zu bieten. — Der Fest-Feuerwerker Herr Simmer bringt am Sonntag, 9. August, vor seiner Abreise nach Wien sein zweites und letztes Feuerwerk in bekanntem großartigem Maßstabe zur Darstellung.

Das Abs-Benefiz im American-Sommer-Theater hatte am Dienstag Abend trotz der etwas kühlen Witterung einen weiten Kreis von Verehrern um den „Meisterschafteringer der Welt" versammelt. Unter den Herrn Abs dargebrachten Lorbeerkränzen zeichneten sich durch Größe und dekorative Pracht der des Herrn Direktors Reiff und der von der Familie Altnauer gespendete besonders aus. Abs hob Gewichte bis zu 250 Pfund mit Einem Arm und erntete mit diesen neuen Kraftbeweisen nicht enden wollende Ovationen. Bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Nachtessen im Monopol-Hotel wurde Herrn Abs von einem anwesenden hohen Gönner eine kostbare Brillantnadel verehrt.

Rechtspflege.

§ot Eine interessante Rechtsfrage in Betreff der Verantwortlichkeit der Redakteure, beschäftigte heute die Berufungs-Strafkammer des Landgerichts I. Gegen den Redakteur Friedrich Harig vom „Berliner Tageblatt" hatte der Weinreisende Weymann eine Privatklage wegen Beleidigung angestrengt. Am 8. September vorigen Jahres befand der Kläger sich in Warmbrunn in Schlesien. Er las mit mehreren Herren am Biertische, als einer derselben einen Artikel aus dem soeben eingetroffenen „Berliner Tageblatt" vorlas. Der Artikel erzählte von kolossalen Diebstählen, welche von einem Angestellten der hiesigen Firma B. Manheimer begangen sein sollten. Der Kläger vertrat die Meinung, daß die Geschichte erfunden sei, um für die Firma Manheimer Reklame zu machen, er knüpfte hieran Bemerkungen, wodurch das genannte Blatt mit Rücksicht auf dessen Glaubwürdigkeit nicht in das beste Licht gestellt wurde. Zufällig befand sich unter den Anwesenden der Berichterstatter Reiff, welcher für das „Berliner Tageblatt" tätig ist, derselbe machte der Redaktion von dem Gehörten Mitteilung. Zwei Tage darauf enthielt der Briefkasten des Berl. Tagebl. eine an Reiff in Warmbrunn gerichtete Rückäußerung, worin der Kläger unter Nennung seines Namens sowie der von ihm vertretenen Firma als ein gemeiner Verleumder bezeichnet wurde, welcher verdiene, öffentlich gebrandmarkt zu werden. Der Kläger stellte den Strafantrag gegen den Redakteur Harig, weil dieser am Fuße des B. T. als verantwortlich für den politischen Teil und für „Vermischte Nachrichten aus dem Reiche" zeichnete. Das Schöffengericht trat dieser Ansicht bei und verurteilte den Angeklagten wegen der Schwere der Beleidigung zu 500 Mark. Gegen dies Erkenntniß legte der Beklagte Berufung ein. Derselbe erklärte im heutigen Termine, daß er sich in einem tatsächlichen Rechtsirrtum befunden habe, als er vor dem Schöffengericht sich für den Briefkasten verantwortlich erklärte. Er habe die betreffende Notiz vor dem Druck nicht zu Gesicht bekommen und könne nicht einsehen, warum der Briefkasten der Rubrik „Vermischte Nachrichten aus dem Reiche" eingereiht werden solle. Auf dieser Grundlage bewegten sich auch die Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Meyse. Wenn nach dem am Fuße der Zeitung aufgeführten Namensverzeichniß der Redakteur und der ihnen übertragenen Verantwortlichkeit nicht ersichtlich sei, zu welcher Rubrik der Briefkasten gehöre, so sei dies eine Uebertretung des Pressgesetzes, die mit einer Ordnungsstrafe zu ahnden sei. Man könne aber nicht dem Angeklagten deshalb die Verantwortlichkeit aufbürden, weil die Notiz auf einen Vorfall Bezug habe, der sich außerhalb Berlins abgespielt habe. Vor kurzer Zeit sei ebenfalls eine Briefkastennotiz Gegenstand einer Klage gewesen, in jenem Falle habe eine andere Abteilung des Schöffengerichts in Erwägung eines Redakteur den Chefredakteur verantwortlich gemacht und verurteilt. Auch gegen dies Erkenntniß sei Berufung eingelegt worden, weil der Verurteilte sich nicht für verantwortlich halte. Der Rechtsbeistand des Beklagten, Rechtsanwalt Kattermann, hielt dagegen die Ansicht des Vorderrichters für zutreffend und bat, die Berufung zu verwerfen. Der Gerichtshof entschied nach längerer Beratung im Sinne der Verteidigung, hob das erste Urteil auf und erkannte auf Freisprechung. Wenn ein Redakteur für „Vermischte Nachrichten aus dem Reiche" zeichne, so sei dessen Verantwortlichkeit auf diejenigen Artikel zu beschränken, welche speziell unter dieser Ueberschrift Aufnahme gefunden. Hierzu sei der Briefkasten nicht zu rechnen. Es könne nicht Sache des Gerichtshofes sein, darüber zu befinden, wen man für den Briefkasten verantwortlich zu machen habe, der Beklagte sei jedenfalls nicht die richtige Person. — Die Angelegenheit wird noch das Kammergericht beschäftigen.

§ot Eines recht schönöden Beirugs hatte sich der Schneider Hermann Jeschke schuldig gemacht, welcher heute dieserhalb vor der 89. Abteilung des Schöffengerichts stand. Der Angeklagte hatte erfahren, daß ein Verwandter des Schauspielers H. in Rüdersdorf eine Freiheitsstrafe verbüßte. Er begab sich zu H. und stellte sich als Gefangenenwärter vor, der ihm Grüße von dem Gefangenen zu überbringen habe und für denselben um eine Unterstützung von 3 Mark bitten solle, wodurch die Lage des Gefangenen etwas erleichtert werden könne. Der Gastwirt glaubte dem Besucher und opferte zu dem gedachten Zwecke drei Mark. Als der Gefangene wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, kam der Schwindel an den Tag. Jeschke hat ferner einem Kollegen einen Anzug abgeschwindelt. Für beide Straftaten wurde auf neun Monate Gefängniß erkannt.

§ot Daß Beleidigungen von Zeugen im Gerichtsgebäude stets eine besonders scharfe Ahndung erfahren, hat der Arbeiter August Grützner erfahren, welcher heute vor der 89. Abteilung des Schöffengerichts stand. In einer früheren Strafsache gegen den Angeklagten hatte auch der Gendarm B. als Belastungszeuge gedient. Grützner war verurteilt worden. In seiner Erregung rief er auf dem Flur des Gerichtsgebäudes dem Gendarmen zu: er solle sich schämen, denn er zeige nur Leute an, um seinen Hunger zu stillen. Wegen dieser Aeußerung zog Grützner sich eine neue Anklage zu. Die Verhandlung endete mit seiner Verurteilung zu vierzehn Tagen Gefängniß.

§ot „Wechseln Sie mir doch mal diesen Fünfzigmarkschein!" Mit diesen Worten überreichte der Tischler Wilh. Zimmermann am Donnerstag des 16. Mai der Schankwirtsfrau Hothow ein zusammengeknülltes Papier. Frau Hothow begab sich nach der Wohnstube, da sie in der Ladenkasse nicht genügend kleines Geld hatte. Sie sagte ihrem auf dem Sopha ruhenden Ehemanne, daß der bekannte Gast einen Fünfzigmarkschein gewechselt haben wolle, worauf Hothow ihr die Schlüssel gab mit dem Bemerken, sie möge zwei Zwanzigmarkstücke und 10 M. in Silber aus der Kasse nehmen. Die Frau tat, wie ihr geheißen war, sie legte den Schein nicht in die Kasse, ohne denselben erst auseinander zu falten. Zimmermann strich das Geld nach Abzug einer geringen Zechschuld ein. Nach etwa einer Stunde mußte Frau Hothow einen Hundertmarkschein wechseln. Sie benutzte hierzu den vorher von Zimmermann eingewechselten Schein und wurde nun gewahr, daß es kein Fünfziger, sondern nur ein Zwanzigmarkschein war. Man ließ Zimmermann holen und machte ihn auf den „Irrtum" aufmerksam. Aufs Höchste und Unangenehmste überrascht wurde Frau Hothow, als der Angeklagte mit dreister Stirn behauptete, er habe auch nur einen Zwanzigmarkschein gewechselt und nicht mehr wie 19 M. und einige Pfennige herausbekommen. Hierbei blieb er auch im Termine, trotzdem nicht nur Frau Hothow, sondern auch deren Nichte beschworen, daß ihm in den angegebenen Münzsorten auf einen Fünfzigmarkschein herausgegeben worden sei. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für

überführt und beantragte gegen ihn drei Monate Gefängniss. Der Gerichtshof hielt die Handlungsweise des Angeklagten für so nichtswürdig, daß er über das beantragte Strafmaß hinausging und auf vier Monate Gefängniß erkannte.

§bj **Der Bademeister Rudolph Schulz aus Nieder-Schönweide** wurde heute vom Landgericht II wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

§ **Bochum,** 4. August. Der Redakteur der „Bergarbeiter-Zeitung", Hünninghaus, wurde wieder einmal, und zwar wegen Aufreizung gegen die Staatsgesetze, zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurteilt.

§bj **Ein frecher Patron** hatte sich heute in der Person des Korrigenden, früheren Schneidergesellen Gustav Adolph Dahmes wegen Störung des Gottesdienstes vor der Strafkammer am Landgericht II zu verantworten. Am ersten Pfingstfeiertage mußte der Angeklagte am Gottesdienste in der Anstaltskirche teilnehmen. Der Anstaltsgeistliche, Pastor Schwarz, predigte über die Ausgießung des heiligen Geistes. Plötzlich rief der Angeklagte: „Das ist nicht wahr, das ist eine Lüge! Ich kenne die Offenbarung Johannis auch, da steht nichts davon drin!" Der Prediger mußte in seinem Vortrag innehalten, bis der Störenfried aus der Kirche gebracht war. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurteilt.

Für die berliner Wohnverhältnisse von Bedeutung ist eine Entscheidung, welche heute die 96. Abteilung des Schöffengerichts gefällt hat. Es handelte sich um die Prüfung der Strafbarkeit des vielbesprochenen Teppichklopfens nach dem Garten zu. Das beim Dr. Moses im Dienst befindliche Dienstmädchen Marie Mronionska klopfte auch am Vormittag des 14. Juni d. J. in dem Gartenzimmer ihrer Dienstherrin die Teppiche aus, und wurde ein in dem darunter befindlichen Balkonzimmer Zeitung lesender junger Mann über und über mit Staub beschüttet. Da dieses Teppichklopfen auch später noch wiederholt worden ist, erstattete der Inhaber der unteren Wohnung Anzeige bei der Polizei, welche gegen das Dienstmädchen wegen Belästigung des Publikums ein Strafmandat erließ. Der Dienstherr übertrug die Anhängigmachung dieser Sache vor Gericht dem Rechtsanwalt Dr. Moses, welcher im Termin geltend machte, daß hier weder von einem groben Unfug, da es sich nicht um das allgemeine Publikum handelte, noch von einer Uebertretung der Nr. 7 und 8 des § 366 des Str.-G.-B. die Rede sein könne, weil der fragliche Garten kein öffentlicher Ort sei. Seinem Antrag auf Freisprechung schloß sich der Amtsanwalt aus denselben Gründen an. Der Gerichtshof verurteilte jedoch die Angeklagte aus Nr. 8 des § 366 Str.-G.-B. zu 3 Mark. Die Vorschrift lautet: Wer nach einer öffentlichen Straße oder Wasserstraße, oder nach Orten hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, Sachen, durch deren Umstürzen oder Herabfallen Jemand beschädigt werden kann, ohne gehörige Befestigung aufstellt, anzgießt oder auswirft, daß dadurch Jemand beschädigt oder verunreinigt werden kann, wird bestraft 2c.

§bj **Ein gewissenloser Vater und Stiefvater** stand heute in der Person des Arbeiters Wilhelm Hahn aus Fehrbellin vor der Strafkammer am Landgericht II. Der Angeklagte wurde aus dem Gefängniß Plötzensee vorgeführt, woselbst er eine einjährige Gefängnißstrafe verbüßt, welche er sich durch verbotenen Umgang mit seiner Stieftochter zugezogen hat. Dieserhalb lautete die Anklage auf Blutschande, verübt mit der 13jährigen leiblichen Tochter. Diese sowohl wie die Stieftochter waren als Belastungszeugen geladen, da aber beide Zeugen ihre Aussage verweigerten, der Angeklagte selbst sich auf das Leugnen verlegte, mußte die Verhandlung vertagt werden, um zu einem neuen Termin diesenigen Polizeibeamten zu laden, vor denen die Tochter die Anzeige erstattet und ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Vereine und Versammlungen.

Der Verein deutschfreisinniger Handlungsgehilfen hält morgen, Donnerstag, den 6. August, Abends 8½ Uhr, im Restaurant Philipp, Rosenthalerstr. 38, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht, der wichtigen Tagesordnung wegen recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Donnerstag, den 6. August.

Berufsvereine und Hilfskassen. Werführer-Verein Textile Industrie, 8½ Uhr, Blumenstr. 64. — Verein der Modelleure und Gipsbildhauer, 8½ Uhr, Beuthstr. 22. Tagesordnung: 1) Literarische Vorlesung: Realistisches von Heinz Tovote und Gun de Maupassant. 2) Der Verlauf der Innungsversammlung am 28. v. Mts. — Berliner Portiers und verw. Berufsgenossen, 9 Uhr, Alte Jakobstraße 75, Vorträge. — Verband deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gehilfen (Zweigverein Berlin), Abends 10 Uhr, Rosenthalerstr. 38. Mitglieder-Versammlung.

Geselige Vereine. Roller'scher Stenographen-Verein „Ost-Berlin", 8½ Uhr, Neue Königstraße 59, Schreib- und Lese-Uebungen. — Arends'scher Stenographen-Verein „Nord-Berlin", 8½ Uhr, Alte Schönhauserstraße 23/24. Uebungs-Stunde und geschäftliche Sitzung. — Deutscher Verein Arends'scher Stenographen, 8½ Uhr, Andreasstraße 56, Unterricht und Fortbildungsstunde. — Stenographischer Bezirksverein Friedrichstadt, 8½ Uhr, Kochstraße 7. — Stolze'scher Stenographen-Verein West, 8½ Uhr, Königsgrätzerstr. 111. — Stolze'scher Stenographen-Verein Nord, 9 Uhr, Schlegelstr. 14. — Allgemeiner Arends'scher Stenographen-Verein, 8½ Uhr Oranienstr. 51. — Arends'scher Stenogr.-Verein Phalanx, 8½ Uhr Kaiser Franz-Grenadierplatz 7. — Allgemeiner Arends'scher Stenogr.-Verein, Abt. Louisenstadt, 8½ Uhr, Prinzenstraße 97. — Turnerschaft des Berliner Handwerker-Verein, 8½ Uhr, Lehrl.-Abt., Georgenkirchstraße 2. — Lithographen-Turnverein, 9 Uhr, Müllenstr. 117 — Turnver. Osten, 8½ Uhr, Blumenstr. 68a. — 9. Männer-Abteilung der Berl. Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstr. 55/57. — Männer-Gesang-Verein Alexander, 9 Uhr, Straußbergerstraße 3. — Verein Preciosa, 10 Uhr Brunnenstraße 9. — Zitherklub Edelweiß 7 Uhr, Zehdenickerstraße 10. — Verein der Sachsen und Thüringer, Zimmerstraße 37. — Männer-Gesang-Verein St. Urban, 9 Uhr, Annenstraße 9. — Pfeifenklub „Sinecura", 9½ Uhr, Markusstraße 21. — Rauchklub „Sinecura", 9 Uhr, Grüner Weg 68. — Rauchklub Arcona, 8½ Uhr, Reichenbergerstraße. — Gesangverein Nordstern, 8½ Uhr, Mauerstr. 7. — Landsmannverein der Prenzlauer und Uckermärker, 8½ Uhr, Holzmarktstr. 72. — Verein der zwölften Dragoner, 9 Uhr, Ohmgasse 2, ordentliche Sitzung. — Verein der Turgauer, 9 Uhr, Kaiserstr. 25 b. — Unterhalt.-Verein Kamerun, 9 Uhr, im Feldschlößchen, Fidelitas mit Tanz. — Verein Walzerfreunde, Neue Roßstr. 3. — Musikverein Vorwärts, 9 Uhr, Fischerstraße 41. — Vergnügungsverein Sonntagstreff, 9 Uhr, Adalbertstr. 21. — Verein ehem. Schüler der 9. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Linienstraße 8. — Gesangverein Blüthenkranz, Brandenburgstr. 60. — Discordia, 9 Uhr, Alte Jakobstr. 83. — Geselliger Club „Zeutonia 1889", 9½ Uhr, Müllerstraße 11, Ausnahme neuer Mitglieder. — Gesangverein für gemischten Chor „Aeolsharfe", 9 Uhr, Kleine Auguststraße 14, Uebungsstunde. — Gesell. Verein der Schlesier, 9 Uhr, Neue Friedrichstr. 21. — Gesangverein Bretzelschluß, Ohmgasse 2. Mitglieder w. aufgenommen. — Gesangverein „Euterpe", 1883, 9 Uhr, Alte Schönhauserstr. 42. — Rauchklub „Brüderbund" 9 Uhr Müllerstr. 136. — Gesangverein Sängerhain, 9 Uhr, Oranienstr. 126. — Männer-Gesang-Verein Crescendo, 9 Uhr, Gneisenaustr. 88. — Männer-Gesangverein Melodia, 9½ Uhr, Michaelskirchstraße 39. — — Privat-Theater-Gesellschaft „Deutsche Eintracht", 9 Uhr, Ohmgasse 2, Sitzung, nachdem Fidelitas, Vorträge, Tanz. Damen und Herren werden als Mitglieder aufgenommen. — Verein ehemaliger Schüler der 23. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Grüner Weg 29. — Geselliger Klub „Blau Veilchen", jeden Donnerstag 9 Uhr, Stallschreiberstr 60. — Seeger'scher Gesangverein, 9 Uhr, Blumenstr. 46, jeden Donnerstag. — Gesangverein Harmonie (gem. Chor), jeden Donnerstag 8½ Uhr Rosenthalerstraße 38. — Gesangverein Edelweiß, 9 Uhr, Melchiorstr 15. — Männerchor Deutscher Sang, 9 Uhr, Leipzigerstraße 33. — Angler-Rauchklub, jeden Donnerstag 9 Uhr, Kreuzberg 55. — Tambour-Verein „Deutsche Brüder", 8½ Uhr, Elisabethstraße 30, Uebungs-Stunde. — Verein ehemaliger Schüler der 98. Gemeindeschule, 9 Uhr, Rüdersdorferstr. 45. — Vergnügungs-Verein Helena, jeden Donnerstag 9 Uhr, Mittenwalderstr. 33. — Verein Deutsche Einigkeit, 9½ Uhr Alexandrinenstraße 10, nach der Sitzung Tanz. — Plattdeutscher Verein Nordlicht, jeden Donnerstag 9 Uhr, Landsbergerstraße 31. Damenabend. — Vergnügungs-Verein Bruderbund, 9 Uhr, Große Frankfurterstraße 47, Sitzung mit Damen, nachher Fidelitas. — Vergnügungsverein Immer lustig, 8½ Uhr, Kurfürstenstr. 31, Aufnahme neuer Mitglieder. — Verein ehemal. Schüler der 22. Gemeindeschule, 9 Uhr, Stegliterstraße 18. — 9. Männer-Abteilung der Berliner Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstraße 75/57. — Stammklub Hoch Freisinn", jeden Donnerstag 9 Uhr, Mendelssohnstraße 9 zu den beiden Kommunisten. Spielabend. — Verein ehemaliger Schüler der vierten Gemeindeschule, 9 Uhr, Dresdenerstraße 45, Vorträge. — Verein der Schleswig-Holsteiner, 9 Uhr, Kommandantenstr. 20, Geschäftliches, Generalversf. — Verein ehemaliger Schüler der 85. Gemeindeschule, 9 Uhr, Andreasstraße, Kornblumenstraße. — Gesellige Vereinigung „Lilba", 9 Uhr, Kommandantenstr. 50. — Ostpreuß. Männer-Gesang-Verein, jeden Donnerstag, Fischerstr. 41, von 9—11 Uhr, Gesangstunde. — Privat-Theater- und Kantominen-Gesellschaft Fidele Geister, jeden Donnerstag, 9 Uhr, Adalbertstr. 8. — Privat-Theater-Verein Fidele Geister II. jeden Donnerstag, 9 Uhr, Reichenbergerstr. 16. — Geselliger Verein Regina, jeden Donnerstag, 9 Uhr, Oranienstr. 108.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.

Gesucht ein pensionirter Beamter zum Korrekturlesen. Schriftliche Offerten an die Buchdruckerei der Aktien-Gesellschaft Pionier, Königgrätzerstr. 70, erbeten.

Reisender, in Colonial-, Seifengeschäften eingeführt, für Bedarfsartikel gegen Provision gesucht. Offerten unter 4591 Postamt 18 erbeten.

Zum 1. September suche für mein Kolonialwarengeschäft einen tüchtigen jungen Mann. **Carl Giusedel,** Wörtherstr. 47

Tüchtige Verkäufer für mein Modewaaren-Geschäft en detail, Spezialität Damen-Kleiderstoffe, suche per sofort. **W. Berndhard,** Potsdamerstr. 35

Laufb. Wochenl. 7—8 M. Kottbuserdamm 95

Laufb. J. Nachm. verl. Engel, Brückenstr. 2

Einen ordentlichen Arbeiter mit guten Zeugnissen verlangt **Herbog,** Barnimstr. 28.

Ein Stallmann, 24 Mark monatlich, freie Station, wird verlangt Prenzlauerstraße 22.

Einen tücht. Kutscher zum Kundschaftfahren verlangt **Müller,** Neue Königstr. 65/66.

Ein junger Mann von außerhalb wird verlangt in der Molkerei Rheinsbergerstraße 53.

Ein erfahrener Kutscher zum Arbeits- und Möbelfuhrwerk wird sofort verlangt Sebastianstr. 37.

Arbeiter, der im Bierverlag war, wird verlangt Brunnenstr. 61.

Ein Kutscher wird verlangt bei **Bauselow,** Weidenweg 60.

Ein jung. Mann, der Weißbier abziehen kann, wird sofort verlangt Zimmerstr. 15 im Laden.

Ein Kutscher für Petroleumverlag sof. verlangt Fischerstr. 16.

Ein Geschäftskutscher wird verlangt Besselstr. 4.

Ein junger Mann, der schon im Kohlengeschäft war, wird verl. Blumenstr. 39.

Tüchtiges gebildetes Fräulein wird zur Stütze der Hausfrau sofort verlangt Große Frankfurterstr. 43, 1.

Mädch. z. Falz. u. Heft. vrl. Friedrichstr. 226/227

Gebübte Cartonarbeiterinnen in u. außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung Waldemarstr. 51, 4 Tr.

Ordentliche Mädchen verlangt **O. F. Schaefer Nachf., Dresdenerstr. 97**

Ein jung. Mädchen f. leichte Handarb. (Lederwaare) vl. **May,** Linienstr. 19, 2.

Suche sofort tüchtige Polisseuse auf Gold **J. H. Werner,** Hohenzollernstr, Friedrichstraße 173.

Geübte Falzerin u. Hesterin findet sofort dauernde und lohnende Stellung bei **Gebr. Radetzki,** Ritterstr. 77/78.

Tücht. Ledersteppe rin vl. Putzkamerstr 10

Mädchen zum Vergolden an der Presse verl. **Ladewig,** Dresdenerstr. 53.

Vorstahmacherin f. Kosanke, Prinzenstr. 84

Mädchen z. Einpacken vl. Adalbertstr. 95

T. Masch.-Spul. vl. Petermann, Büschingstr. 3

Vorrichterinnen verlangt Schuhfabrik **N. Oppenheim Söhne,** Königstr. 7.

Falzerinnen verl. Bruer, Bernburgerstr 14

Zuverlässige Leder-Galanteriearbeiter a. Kabber find. dauernde Beschäftigung auf dem Hause. **Speiermann,** Louisen-Ufer 37

Tüchtige Falzerin verlangt sofort **Harrwitz Nachfolger,** Lindenstr. 43

Geübte Ball- u. Puschelarb. v. **Hoffmann, Weiland & Co.,** Kommandantenstr. 77, 3

Näherin mit Nähmaschine wird aufgenommen. **Inspector Hirsch,** Stegliterstraße 62 part.

Kindermädchen gesucht Oberwasserst. 15, 2 Treppen rechts.

Zum 1. Oktober suche Kinderpflegerin oder Kindergärtnerin (mit guten Zeugnissen) bei einem fünfjährigen Kinde. Frau Professor **Graeb,** Frobenstraße 32.

Tüchtige Verkäuferinnen für unsere Posamenten- und Weißwaaren-Abtheilung, sowie mehrere Verkäuferinnen für unsere Porzellan- und Spielwaaren-Abtheilung zum 15. August resp. 1. September gesucht. **Gottschalk & Swarsensky,** Potsdamerstraße 59.

Tüchtige Verkäuferin für Bäckerei, aus guter Familie, verlangt **Marffel,** Waßmannstr. 20, Ecke Frankfurterstraße.

Bildhauer.

Tücht. Modelleur ord. Bellealliancestr. 63

Jü. Bildh. a. Bau v. Nickel, Langestr. 18 C. p. 611

Buchbinder etc.

Tücht. Lederarbeiter a. Tresors a. d. H. verl. **May,** Linienstr. 19.

Ein Galanteriearbeiter für Leder und Plüsch wird verlangt. Meldung zwischen 8—9 Uhr. **Julius Brüssau,** Ritterstr. 86.

Tüchtiger Lederarb. a. Tresors, der im Stande ist, Lehrl. zu beaufsichtigen, wird gesucht. Offert. m. Lohnanspr. unt. D. 475 in der Exp. der **Volkszeitung,** Kronenstr. 46

Cigarrenmacher etc.

Jung. Cigarrenmacher v. Steinmetzstr. 60

Packm. a. halbe Tage vl. Brunnenstr. 42

Cigarrenm. v. Schulze, Friedrichsfelderstr. 21

Cigarrenm. a. h. Tage Sugan, Lothringerstr 41

Sämmtl. Sorten Rohtabak, am hiesigen Platze die größte Auswahl, garantirt sicher brennend, **billigste Preise!** **A. Goldschmidt,** Spandauer Brücke 6

Roh-Tabak.

H. Hermann Müller, Neue Friedrichstr. 9

Rohtabak! Sämmtliche Sorten Größte Auswahl, billigste Preise. **Heinr. Franck,** Brunnenstr. 141/142

Drechsler.

Drechsler a. Holz v. Matter, Langestr. 107

Drechslergef. vrl. H. Stößel, Ritterstr. 75

T. Holzdrechsler a. tl. Arb., aber nur ein solcher, w. verl. b. **Borsch,** Engel-Ufer 16

Drechsl., b. feilen k., Zimmer, Waldemarstr. 33

Drechsler a. Holz v. Wienerstr. 44, H. l. 3

Drechsler a. Tapez.-Arb. v. Wilhelmstr. 124

Drechsler a. Stuhlarb. Brandenburgstr. 7

Former.

Tücht Former v. H. Kube, Naunynstr. 69

Arb. a. Sandf. v. Dresdenerstr. 86, 2. H.

Maler, Lackirer.

1 tüchtigen Lackirer 3. auf Lampen verlangt Fellnerstraße 3.

Blumenmaler verl. Fehlow, Naunynstr. 38

Metallarbeiter.

1 tücht. Rohrleger auf Gas und Wasser sucht **Anthauer,** Dragonerstr. 12, 1 Tr.

Klempner auf Photographie-Rahmen gesucht Manteuffelstr. 57.

Klempner verlangt **H. Brochmöller,** Schönebergerstraße 72.

Klempner auf Blecht., Stallschreiberstr. 9

Sattler.

2 Sattlergeschäfte, 17 J. besteh., in Berlin u. in e. Vorort Berlins sind wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Näh. Stallschreiberstr. 26, im Restaurant.

Sattler a. Patronent. v. Dresdenerstr. 84

Schlosser.

Selbstständige, zuverlässige Schlosser auf geschmiedete Gitter verlangt Greifswalderstr. 60

Ein junger Mann (Maschinenbauer) sucht Stellung in einer Fabrik zu Anlagen von elektr. Licht, Klingeln 2c. Off. unter „Maschinenbauer", Zeughofstr. 10, 2 r.

Tüchtige Gesellen, die auf schmiedeeiserne Thorwege und Gitter selbstständig arbeiten können, finden bei mir Beschäftigung. **A. L. Beucke,** Mittelstraße 16/17.

Schneider.

Praktisch geübte Zuschneider f. Uniformröcke verl. **Sachs,** Taubenstr. 7

J. Schneider, b. Alles m. „Kleine Auguststr 13, 2

J. Schneider v. Stieg, Stralsunderstr 60, 1

Militärschneider verl. Zossenerstr. 53

Rockschn. v. Leibbuch, Timeonstr. 11, S. 1 Tr.

J. Schn. a. L.-Paletots Oranienst. 119, H. 1 Tr.

Schn. a. L.-Am. Schlafst. Wilhelmst. 105, H. 4

Schn. a. Z. Winkelmann, Oranienburgerstr. 5

Schn. a. b. Lager-Arbeit v. Langestr. 11, 2 Tr. l.

Zuschneider auf Damen-Jackets verl. **Bauch,** Jüdenstraßenplatz 8, 1 Tr.

J. Gef. a. Damenjack. v. Hoch, Lothringerstr. 26

Gef. a. Liefer-Arb. verl. Magazinstr. 18

Hosenschn. v. Böttcher, Höchststraße 23, Hof 1 Tr.

Schn. a. Lagerarb. Kreutzer, Grieben-ow st. 20a

Schn. a. Neijemänt. v. Mariannenplatz 4, Kll

Tüchtige Rockschneider für mittlere Bekleidungen verlangt **Grossmann,** Rosenthalerstr. 34/35.

Weiterschn. verl. Blumenstr. 67a, Reijaß

Gef. a. tl. Jaqu. verl. Saarbrückerstr. 7, vorn 4

Gef. a. bess. Damen-Jaquetts vl. **Stenzel,** Alexandrinenstr. 127, 1, a. d. Neuenburgerstr.

G. Rockschn. verl. Neue Friedrichstr. 71, Hof 3

Schneider werden verl. in der Berliner chem. Waschanstalt, Kommandantenstr. 80/81

Gesellen a. Damen-Jackets v. Renner, Brunnenstr. 108, 1., Eing. Bernauerstraße

Tücht. Bügler auf Revers-Jackets, der auch jeppt. v. **Kregul,** Oppelnerstr. 46, 2

1 guter Hosenschneider auf Bestellung wird verlangt Holzmarktstr. 59, Laden.

T. Schn. a. H. u. Dom.-Jack. Oranienstr. 121, 3. l.

Gef. a. D.-Jack. v. Krause, Kl. Andreasst. 16, p. 4

Schneider a. Woch. b. Kll. m. ach. Zimmerstr. 74

1 Rockschn. vrl. sofort Bleinsch. Röckenstr. 131

Gef. a. Dam.-Jack. v. Prinzessinnenstr. 17, p. 3

Gef. b. bess. Hof u. West. m. mit Kost u. Schlafst verl. A. Görth, Schnd.-Mstr., Wrangelstr. 2, 2

Gef. a. Dam.-Jackets vrl. Oranienstr. 162, p. 4

1 schwarzen Rockschneider verlangt Blanck, Kurstr. 21, vorn, 1 Tr.

Schneid. a. Stück, Lager, Liesmannstr. 1

Schneider a. Repar. v. Faust, Krausstr. 35

Gef. a. Lagerarb. f. v. Pallisadenst. 22, Qug. 2

Lag.-Rock, Jaq. u. Pal.-Schn. Markusst. 19, 2

J. Schn. a. Lagerarb. v. Frankfurterstr. 96, H. 4

1 tücht. Bügler a. Damenmäntel, der auch steppen kann, v. **Bähner,** Oranienstr. 42, 3

Schn. a. D.-R. A. Marcus, Sichtenbergerst. 16

1 Bügler v. Barke, Manteuffelstr. 10, 2 Tr.

Schneider a. Rep. v. Klosterstr. 8—9, H. pt. l.

Schneider a. Woche v. Gr. Frankfurterstr. 8, 1

Gef. a. Lagerb. v. Nabad, Langestr. 89, Qug. pt. l.

T. Lag.-Rockschn. v. Ebel, Straußbergerstr. 36

10 Gef. a. Lagerpal. v. Simon, Büschingstr. 24, 1

Gef. a. Pelzröcke, St. u. W., Veteranenstr. 25 a, p. 2

1 Bügl er verlangt Schöne, Meyerstr. 1

Geübter Zuschneider

auf Knaben-Garderobe, mehrere Jahre in größ. Geschäft. thätig, f. anderweitig Stell. Adr. u. G 474 Exp. d. **Volks-Ztg.,** Kronenstraße 46 erbeten.

Gesucht 8 bis 10 Möbel-Tischler

für **Kopenhagen.** Man wende sich an **H. C. Meyer,** Möbel-Fabrikant **Holbergsgade 7, Kopenhagen K.**

Aufgenommen werden **tüchtige Damenschneider** für feine Costüme. **Schmeltzer,** Adlerstraße 15, Mode-Bazar Gerson.

Schneider-Werkstatt auf Knaben-Confection billig z. verk. Näh. Weidenweg 16, Restaur.

Ein tüchtiger Zuschneider für feine Damenconfection sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Engagement. Offerten erbeten unter 3891 an **S. Salomon, Stettin,** Annoncen-Expedition

Schuhmacher.

Schuhm. a. Sohlen v. Schumann, Karlstr. 40

Schuhm. a. Beld. v. Reschke, Pücklerstr. 10

Gef. a. g. pr. Arb., i. u. Sohlen v. Langestr. 72

Gef. a. alte Bl. u. Sohl. v. Griebenow st. 23, pt.

Schuhm., Schlafst. i. Hause, v. R. Königstr. 29

Gef. a. Bl., Sohlen u. Abs. i. H. v. Friedrichstr. 3

Schhm. a. Pfff., Mannsch. Trnsch. Veteranstr 6

Schuhmacher a. Alles verl. Graefestr. 13

Schuhm. a. Sohl. u. Flecke v. Gräfestr. 77

Schuhm. a. Mittelarb. vrl. Prinzenstr. 33

Schuhm. a. Reparat. v. Kottbuserdamm 36, 37

Schhm. a. H. u. D.-Nandarb. a. H. Mohrenst 62

Schhm. a. Nandarb. Döhring, Eisenbahnst 38

Herr. z. D.-Nandarb. u. m. Arb. v. Stromstr. 57

1 tücht. Zuschneider verl. die Ballschuhfabrik von **C. Henesch,** Mehnerstr. 15/16

G. Damenarb., vl. Pomp., Oelker, Kochstr. 20

G. Mann- u. Damenarb. v. Andreasstr. 69

Schuhm. a. Blatt. u. Sohl. v. Kl. Andreasstr. 1

Schuhm. v. G. Gräber, Brunnenstr. 82a, 3 Tr.

Schuhm. a. Mädchenst. Swinemünderstr. 124

Tischler.

Ein Walzensägenschneider wird verl. Schönhauser Allee 161a

Tischl. a. kleb. Bettst. v. Kottbuser Damm 95

Tischl. auf Ladeneinr. v. Straßburgerst. 32

Tischler auf Kundenarb. v. Stephanstr. 35

Bodenmacher verl. Zossenerstr. 41.

Frontenmacher w. verl. Admiralstr. 18

Gef. auf überpolsterte Divan verlangt **Blech,** Waterloo-Ufer 13

Pol. a. kleb. Beiss. vl. Kottbuser Damm 95

Tischl. a. Tremeaux v. Wrangelstr. 7, H. 1 Tr.

Frontenm., Umleimer v. Eisenbahnstr. 15

Tischl. a. Bau v. Stegliß, Planiagenstr. 2

1 tücht. Hobler wird sofort verlangt **C. Heim,** Manteuffelstr. 57

Gef. u. Pol. a. fourn. Beiss. vl. Blumenstr. 38

Gef. a. kleb. Spind. v. Sierpowski, Langestr 95

Gute Küchenm.-Tischl. vl. Schild, Münzstr. 1

Möbelpolirer verl. Huke, Zionskirchstr. 24

Tischler wird verlangt Flottwellstraße 16

2 Modelltischl. vl. Dietrich, Chausseestr. 68/69

Beziehe wird verlangt Brüzerstraße 7.

Umleimer w. verl. Adalbertstr. 95, H. 2 Tr.

Tischlergef. a. Closetsitze w. vl. Kreuzbergstr. 9

Achtung Tischler! **In Kopenhagen streiken die Tischler, der Zuzug wird gewarnt.**

Für Tischlermeister! Größtes und billigstes Lager fertiger Drechslerarbeiten, wie Stegtisch, Etageren und Spinden-Säulen, Ausziehtische, Betts, Sopha, Spinden und Billardstäbe 2c. 2c. **Bredow,** Lothringerstr. 39.

Weber.

Weber 3½ u. 4gg. Masch. verl. Krausstr. 48a

9gg. Stoff z. bes. Ungerecht, Koppenstr. 53

Hausdiener.

Hausdiener wird verlangt Reinickendorferstr. 19, im Gelladen.

Hausdiener für Konditorei verlangt Alexanderstr. 23.

Lehrlinge.

Drechsl.-Lehrling v. Hamann, Höchststr. 29

Buchb.-Lehrl. geg. Vergütg. gef. Kurfürstenstr 37

Buchbinderlehrl. v. Kohler, Oranienstr. 19

Ein Lehrling zur Kravattenfabrik wird verl. **A. Grudzinski,** Dresdenerstr. 18.

Stahlgraveur-Lehrl. v. Alte Jakobstr. 13.

Lehrling mit guter Schulbildung findet auf meinem Zubehör-Gemmbl. u. Verkaufslager gute Ausbildung. Meldung Demminerstraße 7.

C. Ade, Schloß- u. Kassenfabrik.

Lehrstelle sucht junges Mädchen in Bäckerei oder Buttergeschäft. Zu erfragen Grüner Weg 6, 2, **Friedrich.**

Gesuche um Beschäftigung.

Zuschneider sucht sogleich oder später Stellung, event. als zweiter, um sich weiter auszubilden zu können. Gefl. Offerten unter **B. 473.** Exp. **Volks-Ztg.,** Kronenstr. 46

1 jung. Rockschn. s. e. Meist. z. weit. Ausbildung auf Lohn w. wenig gef. Offerten briefl. an **Schmidt,** Weinstr. 3, v. i. Keller

Ein im Comtoirfach geübter junger Mann mit guter Handschrift sucht per sofort Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter F. W. 9. 146 Postamt 26 postlag.

Portier, Bauhandwerker, mit etwas Pension, sucht zum 1. Oktober Stellung. Zu erfragen Dessingerstraße 7, beim Portier.

Ein unverheiratheter Kutscher, welcher mit Geschäfts- und herrschaftlichem Fuhrwerk gut Bescheid weiß, wünscht Stellung. **F. Lutter,** Prinzenstraße 5, bei Scholz.

Herrschafts-Gärtner, unverheirathet, sucht Stellung in einer Privat-Gärtnerei oder Villa, beste Zeugnisse und Referenzen. Gefällige Offerten erbeten unter **F. Z. 25.** postlagernd Postamt 35.

Junger Bautechniker, guter Zeichner, übernimmt Anfertigung aller Arten Zeichnungen. Adressen erbeten unter Krüger, Schoenberger Straße 25, 2.

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stellung zum 1. September, als Jungfer schon in Stellung gewesen, gute Zeugnisse. **Martha Raschke,** Langenbielau in Schlesien.

Wäscherin sucht Wasch- und Reinmachestellen. Kranzösichstr. 16, im Keller r.

Junge Frau wünscht Aufwartestelle. Universitätsstr. 2, 3 Tr. **Grischke.**

Eine ordentliche und anständige Wittwe wünscht eine Comtoir- oder Hausreinigung, womöglich mit Wohnung. Kaiserstraße 13, Hof 2 Tr. r. bei **Michaelis.**

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Beamtentochter) wünscht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin. Gefällige Offerten unter **A. L.** Postamt Ritterstraße.

Tüchtige Schneiderin fertigt gut sitzende Kostüme zu soliden Preisen. **J. Gundlach,** Neue Jakobstraße 16, 3 Tr.